

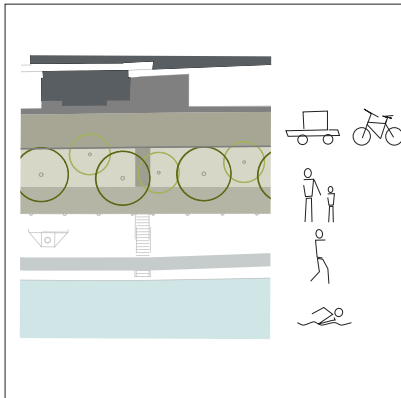


Salome Gohl

Neugestaltung Rheinuferpromenade, Kleinbasel

Bandbreite Rhein

Diplomandin	Salome Gohl
Examinatoren	Prof. Massimo Fontana, Prof. Peter Petschek
Experte	Roland Raderschall, Raderschall Landschaftsarchitekten AG, Meilen ZH
Themengebiet	Freiraumentwurf



Aufbau der Bänder

Aufgabenstellung: Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit der Aufgabe, ein Gesamtkonzept für die Umgestaltung des Kleinbasler Rheinufers zu entwickeln. Die Rheinpromenade soll als wichtiger Erholungsraum in zentraler und repräsentativer Lage gestalterisch und funktional aufgewertet werden. Es sollen Aussagen zu den Themen Verkehrsführung, Nutzungen, Vegetation, Zugänglichkeit des Wassers und Möblierung gemacht werden.

Der bearbeitete Perimeter erstreckt sich von der Schwarzwaldbrücke bis zur Dreirosenbrücke. Der Bereich des ehemaligen Kinderspitals am Schaffhauser Rheinweg wird vertieft bearbeitet.

Ziel: Als innerstädtischer Freiraum am Wasser ist die Rheinpromenade einem enormen Nutzungsdruck ausgesetzt. Das Rheinufer soll als einheitlich gestalteter, zusammenhängender Freiraum erkennbar sein. Die vorhandene Infrastruktur und die Gestaltungen müssen an aktuelle Nutzungsbedürfnisse und -intensitäten angepasst werden.

Lösung: Vier Bewegungsbänder ziehen sich über die gesamte Promenade. Ein Strassen-, ein Promenaden-, ein Bermen- und ein Wasserband führen die jeweils anderen Nutzer durch den Perimeter. Die Strasse und die Promenade befinden



Visualisierung

sich erhöht über dem Wasser auf einer Ebene und werden von einem chaussierten Mittelstreifen getrennt, der Ausstattungselemente und eingestreute Bäume beinhaltet. Die Berme und das Wasser sind vorwiegend Aufenthaltsbereiche für Erholungssuchende. Die Bänder sollen durch die einheitliche Materialisierung und durch eine konstante Breite die Rheinpromenade als einen zusammenhängenden Freiraum kennzeichnen. Die Aufenthaltsflächen, die sich in der Böschung oder auf dem Mittelstreifen zwischen Straße und Promenade befinden, passen sich den jeweiligen Quartieren und Teilbereichen an. Es ist ein breites Spektrum vorhanden: vom ruhigen Villenquartier bis hin zum multikulturell geprägten, lebendig wirkenden Stadtteil. Ziel ist es, den jeweiligen Charakter des Quartiers beizubehalten und somit ein vielfältiges Nutzungsangebot aufrechtzuerhalten.